

LVR-Report Dezember 2014

CDU – SPD LVR

Für die Menschen! Für das Rheinland! Gemeinsam mehr bewegen.

Nach sehr ausführlichen Koalitionsgesprächen, die von Respekt und Vertrauen getragen waren, sind die Christlich-Demokratische Union Deutschland und die Sozialdemokratische Partei Deutschland in der Landschaftsversammlung Rheinland zu dem Ergebnis gekommen, für die 14. Wahlperiode (2014 – 2020) eine Koalition zu bilden.

Beide Fraktionen sehen den Schwerpunkt ihrer Arbeit darin, die Inklusion im Rheinland zügig und zielorientiert voranzubringen. In allen Arbeitsbereichen des Landschaftsverbandes Rheinland muss das Handeln und die Zielsetzung an der Umsetzung einer inklusiven Gesellschaft ausgerichtet werden. Grundlage hierfür ist die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und der vom LVR daraus abgeleitete LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der konsequent und schnellstmöglich umgesetzt werden soll.

Hierzu haben wir uns u.a. darauf verständigt, einen Inklusionsausschuss zu bilden, der dezernatsübergreifend daran arbeiten wird, die Umsetzung des Aktionsplans zu forcieren und zu begleiten.

Darüber hinaus ist vorgesehen – sobald die gesetzlichen Voraussetzungen dafür geschaffen sind – in diesem Inklusionsausschuss Menschen mit Behinderungen selbstvertretend und gleichberechtigt mitwirken zu lassen.

Das Leitziel der Umsetzung des Aktionsplanes bezieht sich auf alle Bereiche des LVR. Das wichtigste politische Handlungsfeld ist es, Menschen mit Behinderungen inklusives Leben in allen Bereichen unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Neben vielen anderen Maßnahmen wollen wir inklusive Wohnprojekte voranbringen und fördern. Darüber hinaus wollen wir auch als Berater unserer Mitgliedskörperschaften agieren, um zu helfen, Inklusionsprojekte vor Ort zu entwickeln, zu steuern und umzusetzen.

Neben dem Arbeitsschwerpunkt Inklusion sind wir uns als Träger zahlreicher Kultureinrichtungen unserer Verantwortung gegenüber den Menschen im Rheinland bewusst. Wir stehen zu der Aufgabe, das kulturelle Erbe im Rheinland zu erhalten und werden uns daher in Umsetzung der bestehenden Beschlüsse dieser Aufgabe stellen. Hierzu gehört es auch, im Rahmen notwendiger Konsolidierungsbemühungen die Fortführung einzelner, schwach frequentierter, kultureller Einrichtungen des LVR zu überprüfen.

Die Fraktionen von CDU und SPD stehen zur Trägerschaft für ihre Förderschulen. Die Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen wird sich im Rahmen des Inklusionsprozesses verändern.

Um insgesamt das Förderschulwesen im Rheinland in diesen Prozess optimal einzubetten und den Wandlungsprozess aus einer Hand effizient steuern zu können, bieten wir unseren Mitgliedskörperschaften an, auch die Trägerschaft für die Förderschulen zu übernehmen, die bislang noch in der Trägerschaft der Kreise und Gemeinden sind, soweit dies von den bisherigen Trägern gewünscht wird. Zu dieser Frage streben wir einen Konsens mit der kommunalen Familie an.

Im Bereich der Psychiatrischen Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland setzen wir uns für eine optimale Behandlung unserer Patientinnen und Patienten ein. Hierbei ist auch die Optimierung des baulichen Zustandes der Kliniken von großer Bedeutung, das beschlossene Bauprogramm für die Kliniken soll unverändert und zeitnah umgesetzt werden. Darüber hinaus bekennen wir uns zur Trägerschaft der Orthopädischen Klinik in Viersen.

Den Zeitpunkt zur endgültigen Umsetzung der Beschlüsse zur Kindpauschale haben wir bereits auf Wunsch der Mitgliedskörperschaften und Träger um ein Jahr verschoben, um so die notwendigen Abstimmungs- und Umstellungsprozesse bei der Finanzierung der Therapeuten zu ermöglichen.

Um alle wichtigen Arbeitsfelder auf hohem Niveau erfüllen zu können, wollen wir die Effizienz der Verwaltung im Sinne schneller und kompetenter Entscheidungen weiter erhöhen.

Dazu haben wir bereits einen neuen Geschäftsverteilungsplan, der die bestehenden Ungleichheiten der Dezernate in Bezug auf Budget, Größe und Personalstärke berücksichtigt, beschlossen. Damit haben wir in einem ersten Schritt bereits die Arbeitsabläufe insgesamt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger im Rheinland optimiert.

Zusätzlich werden wir die Organisationsstrukturen der einzelnen Fachbereiche intern überprüfen und ggf. weitere Anpassungen vornehmen.

Wir sind uns der Verantwortung für die uns anvertrauten Menschen im Rheinland bewusst und uns ist klar, dass die finanzielle Lage der uns im Wesentlichen finanzierenden Kreise und kreisfreien Städte in weiten Teilen des Rheinlandes desaströs ist.

Wir werden daher sehr intensiv an einer weiteren Konsolidierung des LVR-Haushaltes arbeiten. Neben der Überprüfung der Strukturen der Verwaltung werden wir sehr nachhaltig alle Kosten des LVR auf ihre Notwendigkeit hin überprüfen.

Wir wissen um die Steigerung der Fallzahlen in der Eingliederungshilfe und die damit verbundenen unausweichlich entstehenden Mehrkosten. Wir werden deshalb sehr eindringlich bei den Regierungsfractionen im Bund einfordern, ihr im Koalitionsvertrag des Bundes festgelegtes Versprechen, die überörtlichen Träger der Sozialhilfe um 5 Mrd. Euro zu entlasten, einzuhalten. Über gemeinsame Initiativen hierzu werden wir uns auch mit den anderen überörtlichen Trägern in der Bundesrepublik abstimmen. Nur so können die Kommunen im Rheinland auf Dauer bei steigenden Fallzahlen das notwendige Maß an finanzieller Stabilität erreichen. Hierzu haben wir im Landschaftsausschuss am 14.11.2014 bereits eine Resolution beschlossen und an die Entscheidungsträger nach Berlin versandt.

Unabhängig davon werden wir in allen Bereichen des LVR überprüfen, inwieweit Einsparungen zu erzielen sind. Unser Ziel ist es, als verlässlicher Partner unserer Mitgliedskörperschaften eine solide Finanzplanung zu erstellen, die dazu führt, dass die uns finanzierenden Körperschaften sich auf stabile Umlagezahlen verlassen können.

Um alle diese Ziele in dieser Wahlperiode erreichen zu können, haben wir zehn Handlungsschwerpunkte definiert, die unsere Arbeit beim LVR leiten werden (einsehbar über die Internetseiten unserer Fraktionen).

Wir sind sehr zuversichtlich, dass dies in den neu geschaffenen Strukturen sehr gut gelingen wird!